NZZ am Sonntag

Frauenförderung

Die Wirtschaft ist progressiver, als viele denken

Es ist noch nicht lange her, galten die Chefetagen der Firmen als ewiggestrige Männerklubs. Und jetzt das: Gemäss dem jüngsten Schillingreport stellen Frauen die Mehrheit unter den neugewählten Verwaltungsräten. Auf der Ebene der Geschäftsleitungen ist der Anteil etwas tiefer. Aber auch hier sind mehr als ein Drittel der Neugewählten weiblich. Überraschend kommt diese Entwicklung nicht: Denn die Kernkompetenz der Firmen ist es ja, sich auf Neues einzustellen. So wie sie sich mit Innovationen auf dem Markt behaupten, passen sie sich ebenso den gesellschaftlichen Verände-rungen an. Zum Beispiel in der Nachhaltigkeit: Der WWF kam kürzlich zum Schluss, die Wirtschaft sei beim Klimaschutz momentan schneller unterwegs als die Politik. Auch bei der Gleichstellung der Geschlechter haben die Firmen stark vorwärtsgemacht. Schon längst haben sie begonnen, den weiblichen Nachwuchs zu fördern und aufzubauen. Bis zu dessen Ankunft in den Spitzenpositionen hat es allerdings eine Weile gedauert. Der Trend wird sicher weitergehen: Angesichts des zunehmenden Mangels an Fachkräften kann es sich keine Firma mehr leisten, auf die besten Talente – egal ob männlich oder weiblich – zu verzichten. *Albert Steck*